

FGF Cultural Entrepreneurship Award – Kategorie “Bestes Projekt“ Preisträger 2014

Birgitta Borghoff und Beat Merz wurden für Ihr Projekt „Musikfestival INNOVANTIQUA... „goes shopping...“ ausgezeichnet

Das Projekt „Musikfestival INNOVANTIQUA... „goes shopping...““ aus Winterthur in der Schweiz wurde auf der 18. Interdisziplinären Entrepreneurship Jahreskonferenz (G-Forum) am 13. November in Oldenburg mit dem FGF Cultural Entrepreneurship Award in der Kategorie “Bestes Cultural Entrepreneurship Projekt“ ausgezeichnet.

Kurzbeschreibung des ausgezeichneten Projektes:

Anlässlich des Jubiläumsjahres „Winterthur750“ hat INNOVANTIQUA die Winterthurerinnen und Winterthurer am Samstag, 25. Januar 2014 mit spontanen musikalischen Kurz-Performances in der Altstadt überrascht und das Jubiläumsjahr auf kreativ-lebendige Art und Weise eröffnet. Für einmal luden die Veranstalter des Musikfestivals INNOVANTIQUA WINTERTHUR das Publikum nicht in die traditionellen Winterthurer Konzert-Locations ein sondern begleiteten dieses am Samstagnachmittag beim Einkaufen.

...INNOVANTIQUA goes shopping...

Zwischen 10 und 16 Uhr improvisierten rund 20 dynamische, bekannte und alteingesessene Winterthurer Künstlerinnen und Künstler sowie junge aufstrebende teils noch unbekannt Newcomers aus den verschiedensten Musiksparten (Alte Musik, Neue Musik, Jazz, Rock, Pop, Folk, etc.) im Duo oder Trio und bespielten die Winterthurer Gassen, verschiedenste Altstadtgeschäfte sowie den Hauptbahnhof. Die Musikerinnen und Musiker mischten sich unter Passantinnen und Passanten, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und traten mit diesen in einen intuitiven, anregenden und unterhaltenden Dialog - auf der Strasse, beim Einkauf, auf der Rolltreppe, an der Kasse oder im Trolleybus, etc. Der musikalische Einkaufsbummel mündete im renommierten Musik Club Albani mit einer Nachhal(l)tigkeits-Talkrunde zum Thema „Klimaneutralität und –schutz in Kunst & Kultur“ sowie einer fulminanten Jam-Concert-Session der teilnehmenden Künstler und Künstlerinnen und Abschlussfest mit der Winterthurer Band SEBASS.

Sensibilisierung für das Thema Nachhal(l)tigkeit und Klimaneutralität

Die Kurz-Performances im öffentlichen Raum hatten zum Ziel, einen Beitrag zur „Klimaneutralität“ bzw. Sensibilisierung des Thema zu leisten, indem bewusst auf die Bespielung zusätzlicher Konzert-Locations verzichtet und das globale Klima somit nicht nachhaltig verändert oder geschädigt wurde. Die Idee, proaktiv auf ein „potenzielles“ Musikpublikum zuzugehen, anstatt zu erwarten, dass Festivalbesucher den Weg, Zeit und Kosten auf sich nehmen, um von einem Ort zur Konzert-Location und zurück zu reisen, entstand im Rahmen der Festivevaluation des letztjährigen Festivals 2013.

Hier kam man zum Schluss, dass etwaiges Zielpublikum am Samstag Vor- und Nachmittag in grosser Zahl beim Shoppen, Kaffeetrinken und Schlendern in der Altstadt anzutreffen sei.

Das innovative Festivalkonzept wurde aufgrund seines Bezugs zum Thema Nachhaltigkeit als eines von mehreren Projekten für den KlimaLandsgemeinde Winterthur Preis 2013 nominiert und erreichte den 5. Platz!

Szyperski Stiftung

Der Preis:

Der mit 1.500,- Euro dotierte und von der Szyperski Stiftung bereits zum 2. Mal gestiftete Preis wurde im Rahmen des 18. G-Forums 2014 in Oldenburg durch das FGF-Präsidiumsmitglied, Prof. Dr. Christian Meisel (Hochschule Magdeburg Stendal) an die Preisträgerin, Frau Birgitta Borghoff, überreicht.

Der ausgelobte Preis will der wachsenden Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft als auch der zunehmenden unternehmerischen Selbständigkeit im Kultursektor Rechnung tragen. Neben der Kultur- und Kreativwirtschaft wird unternehmerisches Denken und Handeln auch im öffentlichen Kultursektor sowie im sogenannten Dritten Sektor immer wichtiger. Daher soll durch den Preis unternehmerisches Denken und Handeln sowie Intrapreneurship im Rahmen von wissenschaftlichen Arbeiten, Unterstützungsprojekten und Unternehmensgründungen gefördert werden.

Der Preisträger wurde in einem zweistufigen Auswahlverfahren ermittelt. In der ersten Stufe wurden die eingereichten Projekte durch Mitglieder des Gutachterboards des G-Forums bewertet. In der zweiten Stufe wählte eine dreiköpfige Jury, bestehend aus zwei Experten aus dem Bereich Cultural Entrepreneurship des FGF-Netzwerkes sowie der Stifter, den Gewinner aus den drei nominierten Arbeiten aus.

Foto der Preisverleihung:



Bildunterschrift: v.l.n.r.

Birgitta Borghoff (Preisträgerin), Prof. Dr. Christian Meisel (Hochschule Magdeburg Stendal, FGF Präsidiumsmitglied),

Szyperski Stiftung



Der Förderkreis Gründungs-Forschung e.V. (FGF)

Der FGF e.V. wurde 1987 zur Förderung des Gedankens der unternehmerischen Selbstständigkeit und des unternehmerischen Handelns gegründet. Heute ist der gemeinnützige FGF die führende wissenschaftliche Vereinigung für Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. Gründung und Nachfolge, Mittelstand, Innovation und Familienunternehmen sind die zentralen Themen des Vereins. Homepage: <http://www.fgf-ev.de>

Kontakt:

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V.
c/o Ulrich Knaup
Gartenstraße 86
D-47798 Krefeld,
Tel: +49 (0)2151 / 777-508,
Fax: +49 (0)2151 / 777-495,
E-Mail: knaup@fgf-ev.de